

# Stadt Leipzig

## Amt für Statistik und Wahlen



## Region Leipzig/Halle/Dessau

Statistische Kreisübersicht 2002

**AUSZUG - Der vollständige Bericht ist beim Amt für Statistik und Wahlen erhältlich**

## **Region Leipzig/Halle/Dessau - Statistische Kreisübersicht 2002 [1/03]**

Stadt Leipzig  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich: Dr. Josef Fischer, Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen  
Redaktion: Peter Dütthorn  
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt  
Redaktionsschluss: Dezember 2002

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig  
Amt für Statistik und Wahlen  
Burgplatz 1, Stadthaus

Statistischer Auskunftsdienst: Telefon: (0341) 123-2847  
Fax: (0341) 123-2845

Internet: <http://www.leipzig.de>

e-mail: [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)

Gebühr: 10,- € (zuzüglich Versandkosten)

## Einführung

Man redet wieder von Länderfusionen. Offenbar ist es nicht gut, die Politik immer nur auf die Umfragewerte vor gerade irgendwo stattfindenden Wahlen auszurichten. Andere verweisen auf die hohe Zahl von Ministern in ganz Deutschland und den hohen Verwaltungsaufwand auch in kleineren Bundesländern. Ebenso wird die schwierige Zusammenarbeit über die Grenzen der Bundesländer hinweg beklagt, die Finanzknappheit und anderes mehr.

Die Ministerpräsidenten der mitteldeutschen Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sprechen sich zwar nicht für eine Länderfusion aus, jedoch für eine verstärkte Zusammenarbeit. So gibt es Überlegungen zur Zusammenlegung verschiedener Behörden. Das gilt offenbar auch für die Statistischen Landesämter. Gleichwohl kann man auf diese Weise nur Teilerfolge erzielen. Wenn es beispielsweise drei Bundesländer gibt, die jeweils über ihre Parlamente unterschiedliches Recht schaffen, ist es nicht ganz einfach, dieses durch eine Behörde umzusetzen. Wenn etwa ein Behördenleiter eines Bundeslandes Landeswahlleiter ist, wird er das kaum bei einer fusionierten Behörde für alle drei Bundesländer sein können.

Für die Region Leipzig, Halle und Dessau gibt es seit geraumer Zeit Bemühungen, die Zusammenarbeit trotz der sie trennenden Landesgrenze zu intensivieren. Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig unterstützt diese Bemühungen seit Jahren, indem es seit 1994 etwa im Zweijahresabstand jeweils eine aktualisierte Statistische Kreisübersicht für diese Region herausgibt. Bislang wurden hier unter dieser Region die drei Regierungsbezirke Leipzig, Halle und Dessau zusammengefasst, die gleichbedeutend sind mit den zwei Kammerbezirken der Industrie- und Handelskammern Leipzig und Halle-Dessau.

In letzter Zeit bestand zunehmend der Wunsch, auch den zu Thüringen gehörenden Landkreis Altenburger Land mit in diesen mitteldeutschen Raum bzw. in die Kreisübersicht einzubeziehen. Da hierfür einiges spricht, wird das in der vorliegenden Übersicht erstmals realisiert. So zeigt eine aktuelle Analyse der Berufspendler-Ströme deutlich, dass Altenburg mit Leipzig (der früheren Bezirksstadt von Altenburg) deutlich stärkere Verflechtungen aufweist als etwa mit Gera, dem Oberzentrum von Ostthüringen. Ansonsten macht die Pendleranalyse, die im Leipziger Statistischen Quartalsbericht 3/2002 veröffentlicht wurde, auch sehr deutlich, dass die Landesgrenzen Hemmnisse für Berufspendler und damit ebenso für die wirtschaftliche Verflechtung sind.

Für die nunmehr fünfte Ausgabe der Statistischen Kreisübersicht für die Region Leipzig, Halle und Dessau stellten wiederum die Statistischen Landesämter von Sachsen und Sachsen-Anhalt den Großteil der Daten zur Verfügung. Diese bewährte kollegiale Zusammenarbeit wurde zwangsläufig durch die Aufnahme des Altenburger Landes in den Bericht erweitert, indem nun auch das Thüringer Landesamt für Statistik Daten bereitstellte. Allen drei Landesämtern sei für ihre Unterstützung herzlich gedankt. Es gibt also auch Beispiele für gute grenzübergreifende Zusammenarbeit.

Wenn diese Zusammenarbeit auch anderweitig funktioniert, könnte das ein Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region am Dreiländereck Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sein, die nach der Osterweiterung der Europäischen Union immer mehr in das Zentrum der EU rückt. In dem Zusammenhang ist die Feststellung des Präsidenten der Europäischen Kommission Romano Prodi vom September 2002 nicht uninteressant: "Für ein Europa, das sich für eine gemeinsame Zukunft mit einer gemeinsamen Währung entschieden hat, sind zuverlässige Statistiken ein ebenso wertvolles Gut wie die fortdauernde Stabilität des Euro." Bleibt zu hoffen, dass viele dieses Gut nutzen!



Dr. Fischer  
Amtsleiter

# Inhaltsverzeichnis

Tab.-Nr.		Seite
001	Städte mit mehr als 15 000 Einwohnern (Stand: 01.01.2002)	4
<b>1</b>	<b>Gebiet, Bevölkerung und Wahlen</b>	<b>5</b>
101	Fläche 2001 nach Nutzungsarten und Anzahl der Gemeinden 1999 bis 2001	7
102	Bevölkerung 1999 bis 2001	8
103	Mittlere Bevölkerung und Einwohnerdichte 1999 bis 2001	9
104	Ausländische Bevölkerung 1999 bis 2001	9
105	Bevölkerung 2001 nach ausgewählten Altersgruppen	10
106	Lebendgeborene und Geburtenrate 1999 bis 2001	10
107	Sterbefälle und Gestorbenenrate 1999 bis 2001	11
108	Geburtendefizit 1999 bis 2001	11
109	Eheschließungen 1999 bis 2001	12
110	Ehescheidungen 1999 bis 2001	12
111	Zu- und Wegzüge (über die Kreisgrenze) 1999 bis 2001	13
112	Wanderungssalden (über die Kreisgrenze) 1999 bis 2001	13
113	Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen 1999 – Ergebnisse	14
114	Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen 1999 – Sitzverteilung	14
115	Bundestagswahl 2002 – Ergebnisse	15
<b>2</b>	<b>Bildung und Soziales</b>	<b>17</b>
201	Grundschulen 1999/2000 bis 2001/2002	19
202	Mittelschulen bzw. Sekundarschulen bzw. Regelschulen 1999/2000 bis 2001/2002	20
203	Gymnasien 1999/2000 bis 2000/2002	20
204	Förderschulen bzw. Sonderschulen 1999/2000 bis 2001/2002	21
205	Empfänger von Sozialhilfe 1999 bis 2001	21
206	Wohngeld 1999 bis 2001	22
<b>3</b>	<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt</b>	<b>23</b>
301	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1999 bis 2001	25
302	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1999 bis 2001 nach Stellung im Beruf	25
303	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1999 bis 2001 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	26
304	Arbeitslose am Jahresende 1999 bis 2001	27
305	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler 1999 bis 2001	28
<b>4</b>	<b>Wirtschaft</b>	<b>29</b>
401	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 1998 bis 2000	31
402	Gewerbean- und -abmeldungen 1999 bis 2001	32
403	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1999 bis 2001	32
404	Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1999 bis 2001	33
405	Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2000	34
406	Bauhauptgewerbe 1999 bis 2001	34
407	Umsatz im Bauhauptgewerbe 1999 bis 2001	35
408	Investitionen im Bauhauptgewerbe 1998 bis 2000	35
409	Ausbaugewerbe 1999 bis 2001	36
410	Umsatz im Ausbaugewerbe 1999 bis 2001	36
411	Investitionen im Ausbaugewerbe 1998 bis 2000	37
412	Viehbestand und Milcherzeugung 2001	37
413	Flächennutzung in der Landwirtschaft 1999 bis 2001	38
<b>5</b>	<b>Bauen und Wohnen</b>	<b>39</b>
501	Baugenehmigungen 1999 bis 2001	41
502	Baufertigstellungen 1999 bis 2001	41
503	Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1999 bis 2001	42

<b>Tab.-Nr.</b>		<b>Seite</b>
<b>6</b>	<b>Verkehr und Fremdenverkehr</b>	<b>43</b>
601	Kraftfahrzeugbestand 1999 bis 2001	45
602	Straßenverkehrsunfälle 1999 bis 2001	46
603	Bettenkapazität in den Beherbergungsstätten 1999 bis 2001	47
604	Ankünfte und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten 1999 bis 2001	48

<b>7</b>	<b>Kommunale Finanzen</b>	<b>49</b>
701	Realsteuern und Durchschnittshebesätze 2001	51
702	Realsteueraufbringungskraft und Steuereinnahmekraft 1999 bis 2001	51
703	Schuldenstand 1999 bis 2001	52

<b>Anmerkungen</b>	<b>52</b>
--------------------	-----------

<b>Veröffentlichungsverzeichnis</b>	<b>53</b>
-------------------------------------	-----------

### **Abbildungsverzeichnis**

<b>Abb.-Nr.</b>		<b>Seite</b>
1	Die größten Städte - Stand: 01.01.2002	4
2	Bevölkerungsdichte 2001	5
3	Entwicklung der Bevölkerung 2001 gegenüber 1995	8
4	Wanderungssalden 1999 bis 2001	14
5	Ergebnisse der Stadtrats- bzw. Kreistagswahlen 1999	15
6	Parteienanteile (Zweitstimmen) zur Bundestagswahl 2002	16
7	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2001	17
8	Klassenstärke in Grund- und Mittel-/Sekundar-/Regelschulen 2001/2002	19
9	Wohngeld 1999 und 2001	22
10	Arbeitslosenquote am Jahresende 2001	23
11	Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2001	29
12	Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2000	33
13	Wohnungsbestand 2001	39
14	Fertiggestellte Wohnungen 1997 bis 2001	42
15	Fremdenverkehrsintensität 2001	43
16	Pkw - Quote 1999 und 2001	46
17	Bettenkapazität 1999 und 2001	48
18	Steuereinnahmekraft 2001	49

### **Aus dem Inhalt**

- Die drei kreisfreien Städte und 17 Landkreise der in dieser Veröffentlichung dargestellten Region Leipzig/Halle/Dessau einschließlich des Thüringer Landkreises Altenburger Land umfassen eine Gesamtfläche von 13 665 km<sup>2</sup>.
- Ende 2001 wohnten in diesem Gebiet insgesamt 2,583 Mio. Einwohner. In den letzten Jahren hat sich die Einwohnerzahl durchschnittlich jährlich um 1 % verringert.
- Die durchschnittlichen Klassenstärken der Grund- und Mittelschulen liegen im sächsischen Teil der Region deutlich über den entsprechenden Werten aus Sachsen-Anhalt und Thüringen.
- Jeder vierte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Region arbeitet in Leipzig, obwohl hier nur jeder fünfte Einwohner der Region wohnt.
- Im Jahr 2001 betrug die Bruttowertschöpfung in der Region insgesamt 39,8 Mrd. €, der Anteil der Dienstleistungsbereiche ist auf 70 % angewachsen.
- In allen kreisfreien Städten und Landkreisen ist die Bautätigkeit in den letzten Jahren rückläufig.
- In der Region sind fast 1,5 Mio. Kraftfahrzeuge angemeldet, auf 1 000 Einwohner gibt es 490 PKW.
- Die Steuereinnahmekraft hat sich in der Region in den letzten Jahren insgesamt weiter verringert, auch wenn in einzelnen Landkreisen Zuwächse zu verzeichnen sind.